



Am Platz von Bürgermeister Gerhard Scharf saß Heinz D. Heisl und zelebrierte sein Schaffen. Scharf lauschte interessiert von den Zuschauerbänken aus.

Foto: Claudia Ramsteiner

# Leser, Darsteller und Autor

*Heinz D. Heisls Auftritt im Rathausaal: Farbige Sprache ohne »roten Faden«*

Lust zum Lesen macht Lust zum Zuhören – oder umgekehrt: Heinz D. Heisl und seine Zuhörer im Ratssaal haben sich gesucht und gefunden. Die Lesung – oder vielmehr die schauspielerische Vorstellung mit Heinz D. Heisl bestätigte den außergewöhnlichen Ruf der Rathauslesung im LeseLenz.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

**Hausach.** Das wäre auch ohne die städtische Bewirtung mit Wein und Wasser keine trockene Angelegenheit geworden. Ganz in schwarz sitzt Heinz D. Heisl auf dem Platz des Bürgermeisters, um so farbiger sind seine Sprache und sein Vortrag.

Das Wort »Lesung« wäre einfach untertrieben, der Inns-

brucker Autor spielt seine Texte, ist Leser, Darsteller, Musiker zugleich und lässt seine Zuhörer eine Stunde lang nicht mehr los. Einen Faden gibt es zwar, aber der ist nicht rot »und hängt irgendwo«.

## Bilder und Wörterhaufen

»Still ruhn die Räder ihres Hirnbetriebes« – gleich zu Beginn wirft Heisl seinen Plan über den Wörterhaufen, wie anders könnte man eine Rathauslesung beginnen als mit einem Wortbild aus Amtsstuben. Ironisch, manchmal fast satirisch, in den Zeilen die Gesellschaft und dazwischen sich selbst auf den Arm nehmend bläst er den Blasierten den »Berühmtheitenmarsch«, rüttelt auf mit dem »Aufmerksamkeitspsalm« und entführt mit seinen erotischen »Augensee-Gedichten« in eine Welt, wo selbst »die Milch Latte heißt«.

Die Überleitungen und erläuternden Geschichten bauen Spannung auf. So beschreibt er das Theater, das »Heisls Psalmen« in Österreich hervorgerufen haben. Er musste einfach in diesem »katholischsten aller Länder der EU« Psalmen schreiben. Doch dann »haben die falschen Leute das Buch gekauft, und die richtigen haben keins mehr gekriegt«.

Illustrationen und musikalische Intermezzi sind überflüssig, die literarische Erlebnisstunde mit Heinz D. Heisl besteht nicht nur aus Worten, sondern sie trägt Musik und Bilder in sich. So außergewöhnlich wie sein Vortrag, ist auch die Bibliophilie des außergewöhnlichen Autors: Seine Bücher sind mit Leinwand, Metall oder gar Stein umschlagen und fallen, was der Zuhörer nicht sieht, auch mit ihrem Schriftbild aus dem Rahmen.